



Retrospektive Carl Deuber

Das fantastische Werk des Reichenburger Künstlers, Tüftlers, Naturforschers



Vom 7. bis 30. Juni 2019 im alten EW-Gebäude am Winkelweg 7 in Lachen

Vernissage

Datum: Freitag, 7. Juni 2019, 19.00 Uhr
Ort: Altes EW-Gebäude, Winkelweg 7, Lachen
Begrüßung: Richard Ziltener, Vizepräsident Marchring
Einführung: Dr. Stefan Paradowski, Agentur für Kunst- und Regionalgeschichte

Öffnungszeiten

Samstag/Sonntag, 08./09. Juni 2019
Samstag/Sonntag, 15./16. Juni 2019
Samstag/Sonntag, 22./23. Juni 2019
Samstag/Sonntag, 29./30. Juni 2019

Jeweils 13.30 -17.00 Uhr

Führungen auf Anfrage (055 440 62 53)

Impressum

Begleitschrift zur Retrospektive Carl Deuber

Herausgeber: Marchring – Kulturhistorische Gesellschaft der March

Redaktion / Fotos: Stefan Paradowski

Textbeitrag: Carl Deuber

Bild Titelseite
oben: Carl Deuber,
Februar 2019

Bild Titelseite
unten: Auferstehung (Symbol Libelle), Kleinplastik, um 1995
(Foto: Carl Deuber)

Druck: Gutenberg Druck AG, Lachen

Lachen SZ, Juni 2019

Retrospektive Carl Deuber

Das fantastische Werk des Reichenburger Künstlers, Tüftlers, Naturforschers



Inhalt	Stationen	4
Carl Deuber:	Spazier- und Gedankengang	5
	Auswahl: Kleinskulpturen, Pastell	6
Stefan Paradowski:	Die Verdinglichung der Kunst	7
	Auswahl: Schaukästchen, Collagen	10
	Lebenslauf	11
	Auswahl: Auftragsarbeiten	14
	Werkliste	15

Stationen

2019 Wohnstätte, Atelier,
Archiv Reichenburg
(Foto: Archiv CD)



1955 Gewerbeschule Wä-
denswil
(Foto: Archiv CD)



1963 Paris
(Foto: Archiv CD)



1966 Reklameatelier Mün-
chen
(Foto: Archiv CD)



1978 Styropor- Fasnachts-
figur
(Foto: Archiv CD)



Spazier- und Gedankengang

Das Wetter spielt verrückt. Ich sitze **morgens** am Fenster und bin enttäuscht. Mein Goldregenbaum, schwer behangen von nassem Schnee, beugt sich traurig. Schneeflocken fallen. Maikäfer flieg! Wir sind im Atomzeitalter. Vieles ist diabolisch auf den Kopf gestellt. Das Höchstwertige unten und das Nichtswertige oben! **Nachmittags**: Ich habe mich winterlich warm angezogen, bewaffnet mit Regenschirm, in Begleitung meines jüngsten Bruders Norbert und mit Schwesterlein Lucia. Wir machen einen Spaziergang ins Gäsi bei Weesen und besuchen die neu geschaffene Flusslandschaft Chli Gäsi-tsachsen. Ich liebe sehr: Bäume, Steine, Wasser. Erinnert mich an ein Erlebnis an der Documenta 7 in Kassel, an der Projekt von Joseph Beuys: 7000 Eichen im Stadtgebiet anzupflanzen. Neben jedem Baum soll als Wächter ein Basaltstein in die Erde gesetzt werden. Alle benötigten Basalte werden zu Beginn vor dem Fridericianum gelagert: Steine wie eine Urlandschaft. 7000 Eichen, um eine positive Zukunft vorzubereiten. Eine gewaltige Menge Steine analog zur grünen Vernetzung. **Abends**: Ich sitze wieder am Ofen beim Fenster des Goldregenbaums. In der Freitagsausgabe des March-Anzeigers lese ich unter anderem: «50 Jahre Mondlandung. Das «Swiss Space Museum» in Basel eröffnet demnächst die Ausstellung «Vision – Lift off to space». Maikäfer flieg! Ich frage mich, wo stehen wir heute? Gewaltig weit! Doch nirgends angekommen!? Ein Spaziergang zum Beispiel auf der Kistleralp ist mir lieber. Mein Mütterlein war eine gebürtige Kistler. In meiner Jugend war der Aussichtspunkt der Kistleralp «wie über den Wolken», das Dorf zu Füßen. Einige Jahre später blicke ich vom Eiffelturm über die 6-Millionen-Stadt Paris. Dort lebte ich sehr frei, glücklich, ungebunden, insgesamt über zwei Jahr. Das grösste Erlebnis: die Sainte-Chapelle, die Palastkapelle der ehemaligen königlichen Residenz. Ein Gläserner Schrein mit kostbaren Scheiben, in senkrechten Bahnen verdichtet sich Rot-Blau in Gold, zu Licht – wunderbar, ein heiliger Regenbogen. Ich habe früh gelernt, einfach zu leben, auf Annehmlichkeiten zu verzichten. In diesem Sinn lebte ich 1964 ein Jahr im Norden. In Stockholm konnte ich mit dem Besitzer einer Stuga an der Stadtgrenze vereinbaren, ein halbes Jahr gratis zu hausen, falls ich sie ihm in Stand stelle. So konnte ich die Natur, den Wald und mich selbst beobachten. Der Sonntag geht zu **Ende**. Ich mag nicht über mein Schaffen schreiben. Am Herzen liegen mir Biografien, vor allem der Heiligen. Sie sind für mich Menschen, die ihre Grenzen auf das Unendliche hin verschoben haben. Unsere Zeit lebt auf erschreckende Weise von Banalitäten, von Big-Brother-Sendungen. Dem «Geheimnis» werden die Kleider vom Leibe gerissen. Ich liebe Geheimnisse.

01.05.19

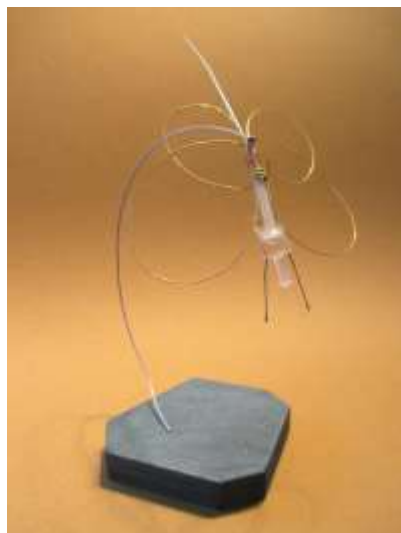
Klein- skulpturen



Käfer-Schloss, um 1995



Engel, um 2000



Libelle, um 2000



Kathedra, 2015/19

Pastell



Ranft, 2008



Sternenrad im Dreiklang, 1995

Stefan Paradowski **Die Verdinglichung der Kunst**

Carl Deuber ist ein stiller Schaffer und nahm bisher nur an Ausstellungen mit andern Künstlern teil. Er macht von sich und seinem umfangreichen Werk nicht viel Aufhebens. Die vom Marchring ausgerichtete Schau im Alten EW-Gebäude Lachen ist die erste grössere Einzelausstellung für den bescheidenen, aber unermüdlichen, vielseitigen, einfallsreichen und sympathischen Reichenburger Künstler.

Carl Deubers Haus an der Reichenburger Kantonsstrasse ist Wohnstätte, Museum und Archiv zugleich. Auf den ersten Blick lassen sich Hausrat und Kunstsachen kaum unterscheiden. Bei näherer Betrachtung enthüllt sich ein überbordendes Kunstkabinett mit Gemälden an Wänden, Zeichnungen auf Tischen, Objekten auf dem Boden sowie weiteren Kunstwerken auf Gestellen und in Schubladen. Irgendwo in diesem Allerlei steht das Modell für die «Retrospektive Carl Deuber», das dem Grundriss des Alten EW-Gebäudes Lachen folgt und die Arbeiten, die an der Ausstellung zu sehen sind, en miniature zeigt.

Carl Deuber, 1937 geboren, erlernte den Beruf eines Schriften- und Dekorationsmalers. Nach der Lehre besuchte er die Kunstgewerbeschule Zürich. Es folgten Auslandsaufenthalte (Paris, Stockholm, Kopenhagen, München, Südamerika). Er übte stets einen Brotberuf aus. Dazu schuf er ein ansehnliches künstlerisches Werk, das in Anwendung überraschend vieler Techniken (Gemälde, Zeichnung, Grafik, Glasmalerei, Skulptur, Film usw.) entstand. Er führte ein eigenes Atelier, nahm an Wettbewerben teil und konnte etliche Auftragsarbeiten verwirklichen. Er unterrichtete an einer Malermeister-Betriebsfachschule und betreute eine Kunstsammlung. Die gegenseitige Durchdringung von Beruf und Berufung, Lohnarbeit und Kunstschaffen prägte seine Lebensführung, eine selbstbestimmte und selbstbewusste Existenz abseits kleinbürgerlicher Konventionen.

Eine Besonderheit von Carl Deuber sind die plastischen Gebilde, etwa die frei hängenden Objekte (Mobile), die Kleinskulpturen oder die wundersamen Schaukästchen, die aus vorgefundenen, bearbeiteten, zusammengesetzten Materialien gemacht sind. Carl Deuber verwendet auch gerne tierische und pflanzliche Teile. Er ist ein wahrer Meister in der Konservierung und Präparierung von Insektenflügeln und Pustebäumen (reife Löwenzahnpflanzen). Die teils bizarren, teils dadaistischen Kompositionen oder Assemblagen stehen in der Tradition des Neuen Realismus (Nouveau Réalisme), einer

Kunstrichtung, die Ende der fünfziger Jahre im vorigen Jahrhundert eine Gegenströmung zur damals vorherrschenden geometrischen Abstraktion mit ihren festen Kompositionsregeln bildete. Eine bedeutende Gestalt des Neuen Realismus ist der Schweizer Daniel Spoerri, der Erfinder des sogenannten Fallenbildes: er hat Reste einer Mahlzeit auf eine senkrecht gestellte Unterlage befestigt.

Carl Deuber ist der Feinmechaniker unter den Grobmotorikern. Während viele Vertreter der Objektkunst – etwa der Berner Bernhard Luginbühl – klobige Metallstücke sammelten und mehr oder weniger unbearbeitet zu mächtigen seltsamen Skulpturen montierten, richtete Carl Deuber sein Augenmerk auf unwahrscheinliche, kleinere Gegenstände, die er der Umwelt entnahm, umformte, bemalte, manchmal sogar vergoldete und zu plastischen Stillleben zusammenführte. Auf diese Weise veredelte er gewissermassen die wiederverwerteten Dinge und enthob sie ihres Status als Kram, Plunder, Abfall.

In einer Arbeit von Carl Deuber finden Spargeln, Glas, Münzen und Holz aus eigentlich unerfindlichen Gründen zueinander. Die beliebige Vereinigung nicht zusammengehöriger Sachen sei, so der französische Dichter Lautréamont, «schön wie das zufällige Zusammentreffen einer Nähmaschine und eines Regenschirms auf einem Seziertisch». Diese Abwegigkeit war den Surrealisten – darunter Alberto Giacometti – im Paris der Zwischenkriegszeit bestens bekannt. Und sie sahen sich bestätigt in ihrem künstlerischen Wirken, geboren aus der reinen Phantasie und unberührt von der Vernunft.

Es versteht sich fast von selbst, dass sich Carl Deuber der Collage zuwandte, die auch erlaubt, verschiedene Elemente (Zeitungsausschnitte, Fotos usw.) zu kombinieren. Das Klebebild ist eine Erfindung des Kubismus. Pablo Picasso und George Braque waren die ersten, die um 1912 kunstfremde Materialien – Tapeten- und Wachtuchstücke – in die Leinwandmalerei einfügten und damit den wohl folgenreichsten und verhängnisvollsten Prozess der Kunst des letzten Jahrhunderts in Gang setzten, nämlich deren Verdinglichung. Es war nur konsequent, dass die Künstler den Katalog der vorgefundenen Dinge grosszügig erweiterten, dass Gegenstände aller Art zu Gestaltungsmitteln der Materialkunst oder der Objektkunst aufstiegen. Ein Paradebeispiel, ein Symbol der Verdinglichung der Kunst ist die scheppernde «Heureka». Diese kinetische Schrottplastik wurde von Jean Tinguely 1964 für die Schweizerische Landesausstellung 1964 in Lausanne geschaffen.

Carl Deuber kann als Jünger und Förderer der Verdinglichung der Kunst angesehen werden. Kein Wunder, dass er Motive wie idyllische Landschaften, betörende Sonnenuntergänge



Pablo Picasso: Stilleben
(Collage mit Tapeten- und
Wachstuchstücken), 1912



Jean Tinguely: Heureka,
Landesausstellung 1964 in
Lausanne, heute am Zürichhorn



Carl Deuber: Um die
Kathedrale (Materia-
lien: Spargeln, Glas,
Münzen, Holz), 2015/18

oder röhrende Hirsche meidet. Seine Kleinskulpturen, Schaukästchen, Mobiles, Collagen: all diese Werke sind dem Montageprinzip geschuldet. Für Carl Deuber ist fast kein Ding zu gering, um nicht zum Bestandteil eines Kunstwerks zu werden. Mit Feingefühl, Kunstfertigkeit, Augenzwinkern und Sinn für aussergewöhnliche Ästhetik betreibt er gleichsam als begnadeter Tüftler und Bastler sein Handwerk.

Carl Deuber kennt sich in der Kunstgeschichte aus, studierte er doch in allen Städten, in denen er sich aufhielt, intensiv die Kunstwerke in den Museen. Paul Klee hat es ihm besonders angetan. Dessen Auseinandersetzung mit der Form- und Gestaltungslehre am deutschen Bauhaus prägte nachhaltig die Grafik und Malerei der Moderne und beeinflusste eine ganze Generation von Künstlern. Nach Paul Klee soll die moderne Kunst im Verwandlungsprozess «das veränderte umgeformte Abbild der Natur» entstehen lassen und eine «Wiedergeburt der Natur im Bilde» anstreben.

Wie Paul Klee betrieb Carl Deuber intensives Naturstudium. Der Reichenburger nahm besonders die Libelle in Augenschein. Er beobachtete, zeichnete, veränderte, filmte das filigrane Insekt und bewunderte dessen Metamorphose. So wie sich die Libelle folgerichtig verwandelt, so zeichnet sich das Schaffen des Künstlers durch das Spiel mit Farben und Formen zur Erzeugung imaginärer Welten aus. «Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar», stellte Paul Klee fest.

Schau- kästchen



Gloria Pustebblumen, um 1980



Um die Eiche, um 2000



Auflösung einer Larve, um 1985



Schoggi-Has und Josef Beuys, 2007

Collagen



Wohl-Sein, um 1980



Unschuld, um 1971

Lebenslauf

- 1937 Geburt 21. Oktober 1937 in Reichenburg
- 1944 Schulen 6 Jahre Primarschule
2 Jahre Klosterschule Näfels
- 1954 Lehre 3½ Jahre Lehre als Maler in Lachen
(Gewerbeschule Wädenswil)
- 1957 Praktikum Rekrutenschule, anschliessen Praktikum als Schrif-
tenmaler und Spritzlackierer in Neuhausen
- 1958 Zürich Aufenthalt in Zürich (bis 1962), in Schriften- und
Reklamebetrieben als Schriftenmaler und Grafiker,
Besuch verschiedener Tages- und Abendkurse an
der Kunstgewerbeschule (Malerfachklasse, Sieb-
druck, Vergoldertechniken, Lackschnitt, Farben-
lehre, Schriftenschreiben, Freihandzeichnen so-
wie ornamentales, anatomisches und figürliches
Zeichnen)
- 1960 erstes
Atelier Teilnahme an der jurierten Weihnachtsausstellung
«Zürcher Künstler im Helmhaus», erstes Atelier an
der Bucheggstrasse Zürich
- 1962 Paris 15 Monate, autodidaktische Weiterbildung,
Museumsbesuche, Zeichnen und Malen am Place
du Tertre (Montmartre), sehr guter Verkauf von
Arbeiten in Galerien
- 1964 Kopenhagen 5 Monate, autodidaktische Weiterbildung, Mu-
seumsbesuche, Tätigkeit in einem Reklamebetrieb
als Schriftenmaler
- Stockholm 7 Monate, in einer Stuga wohnend, freischaffend
Malerei und Grafik
- 1965 Paris 1 Jahr, intensives Studium im Louvre, andern Museen
und Goethe-Institut, Nachtarbeit in «Les Halles», ver-
schiedene Temporärjobs
- 1966 München 1 Jahr, Museumsbesuche, Abendkurse, Arbeit in
einem Reklamebetrieb als Schriftenmaler (u.a. Hinter-
glasmalerei), Herbstferien in Paris, Marseille, Korsika

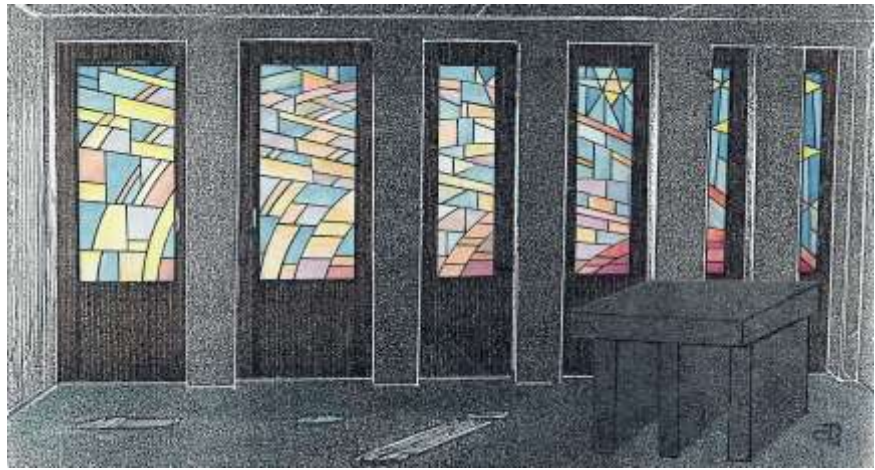
- 1967 Reichenburg Übernahme des Bauernhauses Zett von Vater im Ussbühl, Teilzeitarbeit (bis 1977) bei der Firma Fontana-Helbling in ihrer Malermeister-Betriebsfachschule Rapperswil (Schriftenatelier, Unterricht im Freihandzeichnen)
- 1972 eigenes Atelier in Reichenburg Eröffnung eines eigenen Ateliers (Grafik, Signete, Heraldik, Urkunden, Vergolden, Restaurierungsarbeiten)
- 1973 Coninx-Museum Teilzeitarbeit am Coninx-Museum in Zürich (bis 1990), Mitwirkung bei der Stiftungsgründung, Mitglied im Stiftungsrat, nach dem Tod von Werner Coninx (1980) Vizepräsident, Gestaltung der Ausstellung René Auberjonois sowie des Ausstellungskatalogs, Betreuung der Sammlung
- 1975 Fasnacht Teilnahme am Wettbewerb «Künstler sehen den Kanton Schwyz», jahrelange Tätigkeit im Schaffen von Fasnachtsfiguren (u.a. Laitüfel), Dekorationen, Plaketten, Signeten
- 1976 Burggass-Chammer Führung der Galerie Burggass-Chammer Rapperswil (bis 1979)
- 1977 Peru Reise nach Peru, auf Lastwagen bis hinunter zur brasilianischen Grenze
- 1990 Wettbewerb Glasfenster Zweiter Preis im Schwyzer Wettbewerb «26 Kantone – 26 Glasfenster»
- 1991 Luzern Teilnahme am öffentlichen Wettbewerb zum Neubau des Staatsarchivs Luzern für die künstlerische Gestaltung und an der anschliessenden Ausstellung
- 1995 Kunsthaus Glarus Regelmässige Teilnahme an der Weihnachtsausstellung im Kunsthaus Glarus (alle 2 Jahre)
- 1997 Thema «Kosmos» Teilnahme am Wettbewerb der Schwyzer Kantonalbank zum Thema «Kosmos» mit anschliessender Ausstellung
- 2002 Naturbeobachtung Freischaffend in Malerei, Grafik, Kleinskulptur, vermehrte Naturbeobachtung (vor allem der Libellen)

- | | | |
|------|------------------|---|
| 2007 | March-
museum | Einzelausstellung im Marchmuseum Rempen zum Thema «Weihnachten» |
| 2019 | Lachen | Retrospektive (erste grössere Einzelausstellung) im alten EW-Gebäude Winkelweg Lachen (7.-30. Juni) |

Auftragsarbeiten (Auswahl)

- | | | |
|------|------------------|---|
| 1989 | Tuggen | Huber-Haus Tuggen: Friesgestaltung in den Hauptgängen, Pinselschreibschrift |
| | St. Gallenkappel | Gemeindehaus St. Gallenkappel: Wandbild an der Hauptfassade und Schriftgestaltung |
| 1990 | Rapperswil | Schloss Rapperswil: künstlerischer Schmuck beim Haupteingang |
| 1991 | Reichenburg | Altersheim zur Rose Reichenburg: Gestaltung des Sakralraumes, Glasgemälde «Sonnenaufgang», Altargestaltung, Kreuz, Tabernakel |
| 1993 | Wurmsbach | Töcherschule Kloster Wurmsbach: künstlerischer Schmuck am Neubaueingang |
| 1996 | Lachen | Bezirksspital Lachen: Gestaltung eines Reliefs im Eingangsbereich, Wappen der March- und Höfegemeinden, verschiedenen Modelle dazu, Ausführung und Bemalung des Wappenreliefs |
| 1997 | Reichenburg | Burgschulhaus Reichenburg: Gestaltung eines Wasserbeckens (Mosaiktechnik), Thema «700 Jahre Dorfgeschichte» |
| 2000 | Reichenburg | Kirchenrenovation Reichenburg: Zelebrationsaltar und Ambo, im Schiff Fries, am Portal Inschrift mit Werkzeichnung (Rekonstruktion nach Foto von 1910) |

Auftrags- arbeiten



Glasgemälde «Sonnenaufgang», Farbskizze/Scheibenriss, Sakralraum
Altersheim zur Rose, Reichenburg, 1990



700 Jahre Dorfgeschichte, Wasserbecken, Mosaiktechnik, Burgschulhaus,
Reichenburg, 1997

**Modell von Carl Deuber
für seine Retrospektive im
Alten EW-Gebäude am
Winkelweg 7 in Lachen**



Werkliste

Nr.	Jahr	Titel	Technik	Format (cm)	Preis (Fr.)
1 Eingangsbereich					
1	1995	Baum im Dreiklang	Pastell	31.7 x 24	1700
2	1995	Kosmischer Blumenstr.	Pastell	31.7 x 24	1700
3	1995	Baum-Seele	Pastell	31.7 x 24	1700
4	2018	Kreuz Mikro Makro	Mischtechnik	59.5 Ø	auf Anfrage
5	1995	Sternenrad	Pastell	31.7 x 24	1800
6	2008	Ranft	Pastell	31.7 x 24	1800
7	2008	Findling im Ranft	Mischtechnik	32 hoch	auf Anfrage
8	2008	Kosmische Blume	Pastell	50 x 35	1800
9	1990	Lebensbaum	Modell	52 x 52	auf Anfrage
10	1990	Sonnenaufgang	Farbskizze	29 x 62	auf Anfrage
11	1990	Sonnenaufgang (6 Teile)	Scheibenriss	162 hoch	auf Anfrage
2 Hauptraum					
12	2008	Ohne Titel	Pastell	70 x 50	1200
13	2008	Ohne Titel	Pastell	70 x 50	1200
14	um 1985	Evolution	Mischtechnik	50 x 50	1500
15	2018	Mikro Makro	Collage	40.5 x 30.5	auf Anfrage
16	2013/15	Vulkan-Blüten	Mischtechnik	33.5 x 27	2500
17	2015	Mikro-Welt	Mischtechnik	98 Ø	auf Anfrage
18	um 1997	Um die Puste-Blume	Mischtechnik	29.5 x 21	950
19	2001	Flug-Samen	Mischtechnik	32.5 x 21	950
20	2009/10	Um den Löwenzahn	Mischtechnik	52.5x52.5x8	auf Anfrage
21	um 1980	Puste-Blumen-Kreuz	Mischtechnik	42x35x8	720
22	um 1980	Samen von Löwenzahn	Mischtechnik	22.5 x 22.5	450
23	um 1995	Ohne Titel	Mischtechnik	21 x 29.5	280
24	um 1995	Ohne Titel	Mischtechnik	21 x 29.5	280
25	um 1995	Ohne Titel	Mischtechnik	21 x 29.5	280
26	um 1995	Ohne Titel	Mischtechnik	21 x 29.5	280
27	um 1985	Ohne Titel	Collage	32 x 24.5	300
28	um 1985	Heil dir Helvetia	Collage	20 x 23	300
29	um 1985	Unschuld	Collage	24 x 18	300
30	1977	Land Mensch Peru	Collage	26 x 26	300
31	1970-1990	A6-Karten (30 St.)	Mischtechnik	14.8 x 10.5	30 / St.
32	um 1990	Ohne Titel	Collage	55 x 27	350
33	um 1980	Ur-Schrift-Stein	Mischtechnik	30 x 21	250
34	2007	Ach könnte nur...	Acryl	45 x 34	850

35	1997	El Mismo Verbo	Mischtechnik	40.5 x 40.5	850
36	1995	Dinosaurier	Gips	17.5 x 17.5	800
37	um 1980	Dschungel-Gespräch	Mischtechnik	29.5 x 21	490
38	um 2000	Natur-Gewalten	Mischtechnik	29.5 x 21	490
39	2018	Ur-Eva	Mischtechnik	30 x 21	280
40	um 2000	Sternzeichen	Styropor	44x15x35	650
41	2010	Kosmos	Mischtechnik	37x30x4	650
42	2008	Sternen-Blüte	Pastell	31 x 24	1800
43	1995	Evolution	Pastell	32 x 24	1300
44	2001	Ohne Titel	Mischtechnik	50 x 40	1300
45	2001	Sternen-Himmel	Mischtechnik	68x57x8	2450
46	2001	Ohne Titel	Mischtechnik	40 x 35	1800
47	2000	Kosmos	Aquarell	50 x 60	750
48	1995	Ohne Titel	Mischtechnik	70 x 50	850
49	um 1979	Tarnung	Mischtechnik	60 hoch	350
50	um 2000	Arlequin	Mischtechnik	29.5 x 21	280
51	um 2000	Ohne Titel	Mischtechnik	31 x 23	280
52	2016/18	Baschi	Mischtechnik	29.5 X 21	320
53	um 2000	Unhold	Mischtechnik	29.5 x 21	280
54	2015	Morgestraich	Mischtechnik	32.5 x 42.5	380
55	2003	Lämmer-Maske	Mischtechnik	15 x 12	230
56	um 1970	Holz-Maske	Mischtechnik	27 hoch	180
57	1980	Modell	Mischtechnik	24 x 21	150
58	2009	Schindeli-Maa	Mischtechnik	14.5 x 10	150
59	um 1980	Baum-Gnom	Mischtechnik	16 hoch	250
60	um 1985	Haselnuss-Frau	Mischtechnik	35 hoch	300
61	um 2000	Narr (Knochen)	Mischtechnik	38 hoch	380
62	um 2000	Baum-Seelen	Mischtechnik	33 hoch	350
63	um 2000	Der Neugierige	Mischtechnik	18 hoch	250
64	1980	Der kleinste Röllli	Mischtechnik	17 hoch	300
65	1978	Walden	Ol auf Leinen	31.5 x 29.5	750
66	um 1999	Renovation	Mischtechnik	21 x 15	320
67	2009	Lebensweg	Mischtechnik	15 x 10.5	280
68	2005	Weltall-Bahnhof	Mischtechnik	20 x 20	180
69	um 2000	Sichtbar	Mischtechnik	26.5 x 20	180
70	2010	Kirschensaft	Mischtechnik	26.5 x 20.5	250
71	1982	Kosmische Welten	Mischtechnik	32.5 x 27	350
72	1995	Kopfstand	Mischtechnik	21 x 15	500
73	2017	Katzig	Mischtechnik	29.5 x 21	290
74	um 1995	Vergänglichkeit	Mischtechnik	32.5 x 32.5	250
75	um 1980	Schluder-Tante	Mischtechnik	30.5 x 15	180
76	1990	Kosmos	Mischtechnik	26.5 x 20.5	180
77	1975	Tarnung	Mischtechnik	24 x 17	750
78	um 2000	Gäll-Mensch	Mischtechnik	31 x 23	850
79	um 2005	Narr / Faust	Mischtechnik	41 x 30	720

80	um 2010	Tränen-Baum	Mischtechnik	22 hoch	450
81	um 1980	Umarmung	Mischtechnik	34 hoch	720
82	um 2000	Aufstieg	Mischtechnik	80 hoch	950
83	2007	Weihnacht	Ton	25 hoch	780
84	2015	Blumen-Engel	Mischtechnik	51 x 51	850
85	2015	Blatt	Mischtechnik	33 x 26.5	480
86	um 2000	Gold-Blatt	Mischtechnik	25 x 10	280
87	um 1985	Um den Baum I	Sägearbeit	35 hoch	380
88	um 1985	Um den Baum II	Sägearbeit	34 hoch	380
89	um 1985	Um den Baum III	Sägearbeit	37 hoch	380
90	um 1985	Lebensbaum	Sägearbeit	37 hoch	420
91	um 1985	Kreuzigung	Sägearbeit	33 hoch	850
92	um 1990	Bewegliche Jahrringe	Sägearbeit	56 hoch	750
93	um 1980	Nussschalen-Poesie	Mischtechnik	28x7x15	420
94	um 1975	Handzeichen	Gips-Abguss	27 hoch	180
95	1995	Geheimnis Baum	Mischtechnik	52 x 43	380
96	1991	Stufen	Aquarell	62 x 53	850
97	2001	Ohne Titel	Aquarell	61 x 51	950
98	2001	Ohne Titel	Aquarell	61 x 51	950
99	1994	Dialog	Collage	31 x 22	450
100	um 1995	Auferstehung	Mischtechnik	33 hoch	1500
101	1975/2000	Ohne Titel (beidseitig)	Styropor	51 x 101	1600
102	2019	Planeten	Styropor	132 hoch	250
103	2004	Pax	Studie	96 x 21	250
104	2004	Pax (6-teilig)	Acryl	160 x 45 / St.	10'000
105	um	Chaos	Aluminium	155	500
106	2019	Der schwarze Fleck	Goldmosaik	41 x 29.5	850
107	2008	Kosmos	Pastell	52 x 52	750
108	1992	Love	Mischtechnik	11 Ø	50
109	um 2000	Seidenfrau	Mischtechnik	10 hoch	50
110	um 2000	Knoblauch-Spiegelbild	Mischtechnik	11 hoch	70
111	um 2000	Regenbogen im Ei	Mischtechnik	14 hoch	120
112	um 2000	Schneckenpaarung	Mischtechnik	14x15x4	85
113	um 2000	Malerpoet	Mischtechnik	20x6.5x10	75
114	um 1995	Schnecke im Ei	Mischtechnik	17 hoch	95
115	2010	Schwamm-Fee	Mischtechnik	11 hoch	75
116	2005	Stein-Mann	Mischtechnik	12.5 hoch	50
117	um 1990	Ohne Titel	Mischtechnik	10 u Ø	40
118	um 1995	Ohne Titel	Mischtechnik	12 hoch	50
119	um 1985	Ohne Titel	Mischtechnik	11 hoch	70
120	um 2005	Ohne Titel	Acryl	79 x 60	850
121	1997	Kosmos	Acryl	126 x 172	10'000
122	1997	Kugel-Baum	Mobile	47 Ø	850

3 Niedergeschoss

123	2007	Glas-Stern	Mischtechnik	52 x 52	450
124	2008	Kosmos Puste-Blume	Pastell	70 x 50	850
125	2008	Kosmische Blüte	Pastell	70 x 50	850
126	2008	Ohne Titel	Pastell	70 x 50	850
127	2019	Metamorphose	Mischtechnik	21 x 95	auf Anfrage
128	2008/18	Faszination Libelle I	Mischtechnik	70 x 50	1850
129	1999	Faszination Libelle II	Mischtechnik	50 x 79	1850
130	um 2010	Faszination Libelle III	Acryl	52 x 52	1500
131	um 1980	Faszination Libelle	Film		unverkäuflich

4 Niedergeschoss

132	1995	Sternen-Tanz	Mischtechnik	70 x 50	1800
133	2008	Sternen-Töne	Pastell	70 x 50	1500
134	2018	Dornenkrone	Mischtechnik	62 x 37	3500
135	1959	Kreuzigung	Spez.-Techn.	41 x 30	unverkäuflich
136	2018	Kreuz	Frottage	70 x 50	750
137	2008	Flug-Objekte	Pastell	70 x 50	1500
138	2015/18	Um die Kathedrale	Mischtechnik	40 x 20	Privat-Besitz
139	2018	Von Jesse kam...	Mischtechnik	31 x 55	Privat-Besitz
140	2009	Ohne Titel	Mischtechnik	43 x 43	450
141	1987	Fadenkreuz	Mischtechnik	29 x 29	700
142	1964	Viel Plunder	Mischtechnik	37.5 x 26	450
143	um 1980	Libelle I	Mischtechnik	10x10x8.5	120
144	um 1980	Libelle II	Mischtechnik	20.5 hoch	80
145	um 1980	Libelle III	Mischtechnik	7 hoch	50
146	um 1980	Libelle IV	Mischtechnik	12 hoch	60
147	um 1980	Libelle V	Mischtechnik	10 hoch	70
148	um 1980	Libelle VI	Mischtechnik	10 hoch	50
149	um 1980	Libelle VII	Mischtechnik	14 hoch	80
150	2000	Firmament	Modell I	40x11x21	unverkäuflich
151	2000	Engel	Modell II	27x35x4	auf Anfrage
152	2000	Altar	Modell III	32x8x39	auf Anfrage
153	1996	Wappen-Gestaltung	Modell IV	40x10x20	auf Anfrage
154	1997	700 Jahre Dorfgesch.	Modell V	35x35x17	auf Anfrage
155	2000/07	Verkündigungs-Engel	Acryl	30 x 30	450
156	2014	Engel der Flora	Acryl	52 x 52	1200
157	2015	Pfingsten	Pastell	62.5 x 44	850
158	2007	Gold Weihrauch Myrr	Mischtechnik	37 x 17.5	450
159	2008	Engel der Fauna	Mischtechnik	50 x 50	1900
160	1990	Evolution	Acryl	32.5 x 32.5	770
161	2015	Monstranz-Erbse	Mischtechnik	26.5 x 21	520
162	1995	Ohne Titel	Mischtechnik	26.5 x 20.5	850

163	2009	Chriesi-Baum	Mischtechnik	23 x 32	750
164	1997	Streit-Hähne	Mischtechnik	21x27x7.5	350
165	um 2005	Engel gibt mir halt	Mischtechnik	37 hoch	280
166	um 1990	Birken-Eule	Mischtechnik	20 hoch	280
167	um 1985	Ohne Titel	Mischtechnik	27 hoch	280
168	um 2000	Mondsüchtig	Mischtechnik	40 hoch	750
169	um 1980	Auerochs-Schnägg	Mischtechnik	15 hoch	280
170	um 1980	Ohne Titel	Blechschnitt	19.5 hoch	280
171	um 2000	Engel	Mischtechnik	22 hoch	750
172	1991	Kobold	Mischtechnik	22x22x4.5	450
173	2001	Um die Weintraube	Mischtechnik	31x23x8.5	520
174	1997	Evolution I	Mischtechnik	42x23	850
175	um 1997	Evolution II	Mischtechnik	33x26x5	1200
176	um 2010	Bienli	Mischtechnik	27x20x8	750
177	um 1985	Auflösung einer Larve	Mischtechnik	27x20x3	1400
178	2011	Glühbirnen-Libellen	Mischtechnik	26x20x4.5	1450
179	2007/09	Um die Eiche	Mischtechnik	27x23x4	650
180	2018	Hornussen-Wolkenkra.	Mischtechnik	74x18x10	450
181	2007/08	Fürchtet euch nicht	Acryl	32.5x32.5	350
182	2005	In einem Senfkörnlein	Mischtechnik	20x28	750
183	um 1987	Evolution	Mischtechnik	32.5x26.5	600
184	1980	Herbstlich	Aquarell	28.5x32.5	450
185	1972	Chaos hat Sinn I	Aquarell	32.5x26.5	280
186	1982	Kosmos	Mischtechnik	32.5x26.5	350
187	um 1980	Sternen-Wächter	Mischtechnik	32.5x32.5	380
188	1979	ABBA	Mischtechnik	32.5x32.5	450
189	2008	Visage	Collage	25x19	270
190	um 2000	Ohne Titel	Aquarell	27x21	250
191	1984	Chaos hat Sinn II	Mischtechnik	26.5x20.5	850
192	2000	Jahr-Ringe	Mischtechnik	30x21	850
193	1980	Frühling	Acryl	29.5x21	270
194	2005	Rätsel der Tiefsee	Mischtechnik	28.5x28.5	1200
195	1983	Es werde und...	Aquarell	20x25	950
196	um 2000	U.L.O.C.D.	Mischtechnik	31x29.5	950

Nr.	Jahr	Titel	Technik	Format (cm)	Preis (Fr.)
-----	------	-------	---------	-------------	-------------